Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Deutsche Suchtkongress ist der größte deutsche Kongress seiner Art zur Suchtthematik. Ein breites Themenspektrum mit Beiträgen aus Suchtforschung, Suchttherapie und Versorgungspraxis mitsamt ihrer Nachbar- und Nebendisziplinen ist hier angesprochen. Ein besonderer Schwerpunkt ist in diesem Jahr der Erforschung, Therapie und Betreuung suchtgefährdeter und süchtiger Jugendlicher und junger Erwachsener gewidmet.

Herr Prof. Thomasius, der sich sehr vielfältig in diesem Bereich engagiert und auch als Vorsitzender der gemeinsamen Kommission Sucht unserer kinder- und jugendpsychiatrischen Verbände (BAG-KJPP, BKJPP und DGKJP) unsere Verbandsarbeit sehr aktiv unterstützt, der als Key-Note-Speaker unsere letzte Jahrestagung sehr bereichert hat, ist der aktuelle Präsident der Deutschen Gesellschaft für Suchtforschung und Suchttherapie und in diesem Jahr auch der Kongresspräsident. Ich würde mich sehr freuen, wenn möglichst viele Kinder- und Jugendpsychiater*innen und -psychotherapeut*innen an dem Kongress teilnähmen, gerade auch weil es in diesem Jahr um Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene gehen wird. Beachten Sie deshalb bitte den anhängenden Informationsflyer.

Mit freundlichen Grüßen

Gundolf Berg

Plenarvorträge

- Neurobiologische und psychologische Mechanismen der Suchtanbahnung in der IMAGEN-Längsschnittstudie
  Prof. Christian Büchel, Hamburg, Deutschland
- Epidemiologie des Substanzmissbrauchs vom Jugendalter bis ins Senium – Kontinuum oder Altersabhängigkeit?
  Prof. Louisa Degenhardt, Australien
- Medienbezogene Störungen bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen – Wächst sich das aus?
  Prof. Marc Griffiths, Nottingham, England
- Sucht: eine Störung der Selbstregulation, jedoch keine Erkrankung des Gehirns
  Prof. Nick Heather, Newcastle, England
- Cannabismissbrauch versus therapeutische Effekte
  Prof. Nadia Solowij, Wollongong, Australien
- Neue Erkenntnisse zur Ätiologie und Behandlung des Substanzmissbrauchs durch Bilderkennung
  Prof. Susan F. Tapert, Kalifornien San Diego, USA (angefragt)
- Wie entsteht Abhängigkeit? Aktuelle Theoriemodelle für die Suchtentwicklung
  Prof. Robert West, London, England

Zertifizierung

Die Zertifizierung des Deutschen Suchtkongresses 2018 wird bei der Ärztekammer Hamburg beantragt.

Gefördert durch:

Bundesministerium für Gesundheit

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Allgemeine Informationen

Tagungsort

Campus Lehre, Gebäude N55
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Martinistrasse 52 | 20246 Hamburg

Kongressveranstalter

DG|SUCHT Deutsche Gesellschaft für Suchtforschung und Suchttherapie e.V.

dg sps Deutsche Gesellschaft für Suchtpsychologie e.V.

Kongressbüro

CPO HANSER SERVICE

Büro Hamburg
Hanser & Co GmbH
Zum Ehrenhain 34 | 22885 Barsbüttel
Email: sucht2018@cpo-hanser.de

Kongresspräsident

Prof. Dr. Rainer Thomasius

Leitungsrat

Prof. Dr. Anil Batra
Dr. Gallus Bischof
Prof. Dr. Wilma Funke
PD Dr. Eva Hoch
Prof. Dr. Falk Kiefer
Dr. Thomas Kuhlmann
Peter Missel
Prof. Dr. Ulrich Preuß
Peter Raiser
Prof. Dr. Jens Reimer
PD Dr. Hans-Jürgen Rumpf
Prof. Dr. Rainer Thomasius
Prof. Dr. Friedrich Wurst

DG|SUCHT Deutsche Gesellschaft für Suchtforschung und Suchttherapie e.V.

dg sps Deutsche Gesellschaft für Suchtpsychologie e.V.

Jungvon Matt/neue elbe/server-hamburg.de

DEUTSCHER SUCHTKONGRESS '18 HAMBURG

17.09. – 19.09.2018

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

www.deutschersuchtkongress.de

Grußwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren,

„Sucht interdisziplinär", das Motto aller bisherigen Suchtkongresse, soll auch dieses Mal unseren Kongress prägen. Ein breites Themenspektrum mit Beiträgen aus Suchtforschung, Suchttherapie und Versorgungspraxis mitsamt ihrer Nachbar- und Nebendisziplinen ist hier angesprochen.

Suchtforschung und Suchttherapie betreffen das Individuum mitsamt dessen familiären, sozialen und sozioökonomischen Bezügen. Beschleunigtes Heranreifen junger Menschen und gesellschaftlicher Wandel erfordern bei der Behandlung und Vorbeugung von Suchterkrankungen das aktuelle Fachwissen vieler Fachdisziplinen und -ausrichtungen. Medizin, Psychologie, Sozialtherapie, Gesellschaftswissenschaften, Pädagogik, Sozialpädagogik und Erziehungswissenschaften leisten in unserem Querschnittsfach wertvolle Beiträge. Die Überführung von Ergebnissen der Grundlagenforschung, beispielsweise zu Fragen der Suchtentstehung und –behandlung in die Therapiepraxis, erfordern in einem immer höheren Maß die interdisziplinäre Ausrichtung unseres Fachgebietes.

Einer von mehreren inhaltlichen Schwerpunkten ist in diesem Jahr der Erforschung, Therapie und Betreuung suchtgefährdeter und süchtiger Kinder, Jugendlicher und junger Erwachsener gewidmet. Neue Konsum- und Suchtformen, wie der zunehmende Gebrauch von E-Shishas und E-Zigaretten, das Rauschtrinken, neue psychoaktive Substanzen sowie die auf das Internet- und andere Medien bezogene Suchtstörungen werden dabei angesprochen.

Im Jahr 2018 begeht die Deutsche Gesellschaft für Suchtforschung und Suchttherapie e.V. ihr 40-jähriges Bestehen. Diesen besonderen Anlass würdigen wir in speziellen Foren und Festbeiträgen.

Wir laden Sie herzlich in die Freie und Hansestadt Hamburg zum 11. Deutschen Suchtkongress vom 17. – 19. September 2018 ein und freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Prof. Dr. Rainer Thomasius
Kongresspräsident
Präsident der DG-Sucht

Peter Missel
Präsident der dg sps

Alle Informationen zum Deutschen Suchtkongress 2018, zur Beitragseinreichung, zum Tagungsort und zur Anreise finden Sie auch auf der Kongresswebseite **www.deutschersuchtkongress.de**

Profitieren Sie von den attraktiven Frühbucherkonditionen auf unserer Webseite und registrieren Sie sich online unter **www.deutschersuchtkongress.de**

Fragen rund um den Kongress richten Sie bitte an: **sucht2018@cpo-hanser.de**

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Rainer Thomasius
Kongresspräsident
Präsident der DG-Sucht

Peter Missel
Präsident der dg-sps

Deadlines

16.04.2018	► Online-Beitragseinreichung für Symposien, Freie Beiträge und Poster
13.06.2018	► Registrierung zur Frühbuchergebühr

Themenschwerpunkte

Kongress-Topics

- Ätiologie und Risikofaktoren von Suchterkrankungen
- Suchtprävention und Suchtpolitik
- Versorgungsforschung und Versorgungspraxis
- Interventionelle Suchtforschung
- Besondere Patientengruppen in der Suchttherapie

Ihre wissenschaftlichen Beiträge reichen Sie bitte online über die Kongress-Website **www.deutschersuchtkongress.de** ein. Eingereicht werden können Symposien, Freie Vorträge und Poster.

Bitte beachten Sie die entsprechenden Hinweise auf der Kongress-Website bei der Erstellung Ihres Beitrags. Alle eingereichten Beiträge werden vom Programmkomitee bewertet und ausgewählt.

Frühbucher Registrierungsgebühren	**bis 13.06.2018**
Mitglied DG-Sucht/dg sps	EUR 230
Nicht-Mitglied	EUR 260
Pädagogen/Sozialarbeiter/ Tätige im Rahmen der Jugendarbeit	EUR 160
Studierende	EUR 140

Registrierung unter **www.deutschersuchtkongress.de**